



Welt

Kupfer überstieg zum ersten Mal seit mehr als sieben Jahren die Marke von 8.000 USD/t (6.548 Euro/t). Goldman Sachs Group und BlackRock weisen auf den Beginn eines neuen langfristigen Rohstoff-Superzyklus hin.

Die Eisenerzpreise erreichten am 18. Dezember 134,21 Euro/t. Im Februar 2020 lagen sie bei 64,05 Euro/t.

Seit Anfang November ist der Preis für australische Kraftwerkskohle um 45% auf 65,61 Euro/t gestiegen. Südafrikanische Kohle stieg sogar um 65% auf 82,02 Euro/t.

Deutschland

K+S darf auch 2021 Salzabwässer in Werra und Weser einleiten. Die Menge muss aber reduziert werden, da der Grenzwert von Chlorid von 2.500 auf 2.400 mg je Liter gesenkt wurde. Dies gilt für die hessisch-thüringischen Werke Werra und Neuhoof-Ellers.



Kaliwerk Werra (Osthessen-Zeitung)

Das Bergbauunternehmen K+S und die Remondis-Tochterfirma Remex haben ihre Aktivitäten der untertägigen Entsorgung und der Abdeckung von Kalirückstandshalden im Gemeinschaftsunternehmen Reks GmbH & Co. KG gebündelt.





Untertagedeponie Herfa-Neurode (K+S)

Ab März 2021 will die Bundesgesellschaft für Endlagerung auf dem Bergwerk Asse mit WLAN-Standard Wi-Fi 6 ausgestattete Fahrzeuge in einer Teufe von 700 m testen.



Gesteinslogistik im Wandel - GHH läutet die Zukunft ein:

Data-Software „GHH InSiTE“ kommt auf den Markt

Nur Maschine starten und loslegen war gestern: Zunehmend werden Berg- und Tunnelbau sowie Großbaustellen auch digital gemanagt. Die neueste Lösung dafür ist die Software „GHHInSiTE“, die markenunabhängig einsetzbar ist.

Hier ein Dumper, da ein Fahrlader: Die Zeiten, in denen die Gesteinslogistik unter und über Tage allein aus Mensch, Maschine und Material bestanden, neigen sich dem Ende zu. „Smartes Management ist die Zukunft“, sagt Dr. Felix Straßburger, Produktmanager bei GHH. „Das erhöht die Rendite der Betreiber“.

Geschwindigkeit sei der Kernnutzen. „Heute sind die Prozesse oft bereits so gut abgestimmt, dass kleinste Abweichungen unliebsame, teure Folgen haben können“. In Anbetracht der hohen Belastung und Produktivitätsziele sei es notwendig, die Kosten unter Kontrolle zu halten.

GHH hat daher zusammen mit Experten die Software Plattform „GHHInSiTE“ entwickelt, die das teure Betriebsgeschehen vor Ort transparent abbildet. Ihr Einsatz lohne durch den Zugewinn in der Betriebssicherheit und Kostenkontrolle und bildet die Basis für weitere Entwicklungen in der Zukunft.

Sensoren liefern Daten

Den Input bezieht das System direkt von den Maschinen vor Ort. Standort, Traglast, Strecken, Verbräuche, Drücke, Temperaturen und vieles mehr: Die Messdaten sind in vielen Maschinen längst vorhanden. Allein an der umfassenden Zusammenführung, sinnvollen Auswertung und übersichtlichen Darstellung mangle es bislang, so Straßburger.

Hier kommt „GHHInSiTE“ ins Spiel. Die Software gilt als mächtiges Werkzeug, das adaptier- und skalierbar und damit zukunftssicher konzipiert ist. Die Anbindung an die gängigen IT-Infrastrukturen sei gewährleistet. Alle Komponenten sind per Netzwerk miteinander verbunden. Am Leitstand-Controller laufen die Daten zusammen, teils in Echtzeit je nach Quelle. Per PC, Tablet oder Smartphone haben die Verantwortlichen jederzeit alle Informationen verfügbar. Läuft etwas schief oder soll umdisponiert werden, können sie sofort eingreifen: Die vernetzte Gesteinslogistik steht somit für exaktere Prozessabläufe und minimale Abweichungen. Straßburger: „**Großkunde steigt ein**

Noch vor der Markteinführung nahm GHH 2019 einen Großkunden ins Boot, um die Lösung in der Praxis auf Herz und Nieren zu testen. Die Ergebnisse überzeugten derart, dass Mitte 2020 ein Auftrag daraus wurde: Gegenstand ist ein beträchtlicher Teil des Anlagenparks, rund 150 Maschinen. Nachvollziehbar, denn der Kunde konnte allein schon in der überwachten Teilflotte eine Treibstoffersparnis von 7 Prozent und eine Effizienzsteigerung von 12 Prozent realisieren.



Marktbeobachter sind sich einig: Smarte Systeme für die Gesteinslogistik sind gekommen, um zu bleiben. Zu hoch ist der damit erzielte Komfort der zentralen Steuerung, der Beitrag zu Lagebeurteilung in Echtzeit und insbesondere der Zugewinn an Betriebssicherheit und Kostenoptimierung. Und die Entwicklung geht zügig voran. GHH schickt sich an, diesen Markt engagiert mitzugestalten: Das Unternehmen gilt schon jetzt als einer der global führenden Anbieter von nahezu allem, was in der Gesteinslogistik auf Rädern steht.



GHH InSITE Loader (GHH)

Am Tag vor Weihnachten hat die Mülheimer Schauenburg Tunnel-Ventilation angekündigt, ihren Betrieb nach Abarbeitung der Aufträge Mitte 2021 einzustellen. Allen 30 Mitarbeitern wurde gekündigt. Das Unternehmen stellt Flach- und Spirallutten für den Bergbau und den Tunnelbau her.



Werksgelände (WAZ)

Schweden

Sandvik Mining and Rock Solutions hat für 943 Mio. Euro das Unternehmen DSI Underground übernommen. DSI produziert Anker und die dazugehörigen Chemikalien und Harze. DSI hat 2.000 Mitarbeiter, ist in 70 Ländern vertreten und hat 22 Produktionsstandorte.

Russland

In der Region Rostow arbeiten mehr als 6.000 Menschen bei den Kohlebergbauunternehmen. In diesem Jahr wird die Förderung 5,4 Mio. t betragen. Bis 2025 soll sie auf 7 Mio. t und bis 2035 auf 9 Mio. t steigen. Juschugol baut derzeit das Bergwerk Sadkinskaja-Vostochnaja und plant die Förderaufnahme 2023 mit jährlich 3 Mio. t Anthrazit. In Planung sind die Bergwerke Sadkinskaja-Severnaja Nr. 1 und Obuchowskaja.

Das Bergwerk Inaglinskaja von Kolmar hat im September die Förderung aufgenommen. Am 24. Dezember wurde die erste Million Tonnen Kohle gefördert.





Die erste Million (uk_kolmar)

Zehn Jahre ist GHH-Fahrzeuge auf dem russischen Markt. In dieser Zeit wurden mehr als 100 Fahrzeuge an russische Bergbauunternehmen verkauft. Der erste Kunde war der Diamantenförderer Alrosa.



MK-42 (GHH)

Rustitan will von 2021 bis 2026 das Titanfeld Pischemkaja in der Region Ust-Tsilemski explorieren und einen Tagebau mit Aufbereitung bauen. Die Reserven werden auf 300,4 Mio. t Titanerze und 345 Mio. t Glassand geschätzt.

Der Kohletagebau Tugnuiski von SUEK wird in diesem Jahr erstmals mehr als 15 Mio. t (15,35 Mio. t) fördern. Bis 2025 soll die Förderung auf 18 Mio. t gesteigert werden.



Tagebau Tugnuiski (SUEK)

Abchasien

Abchasien, ein teilweise anerkannter Staat im Südkaukasus, strebt an, einer der größten Kohleproduzenten in der Region zu werden, was nach jüngsten Aussagen lokaler Medien und hochrangiger Beamter der abchasischen Regierung durch eine Beschleunigung der Produktion auf der Grundlage einiger der größten Felder des Landes erfolgen wird. Diese Pläne wurden kürzlich vom abchasischen Wirtschaftsministerium bestätigt. Dies kündigte kürzlich seine Pläne für die Durchführung geologischer Untersuchungen, Explorationen und die Produktion von Mineralien auf dem Tkuarchal-Kohlefeld in der Tkuarchal-Region des Landes an. Das Kohlefeld wurde 1900 entdeckt, der Bau des Bergwerkskomplexes Tkvarcheli begann 1934. Er bestand aus acht Bergwerken mit komplexer Geologie. Der Hauptverbraucher der Kohle war während der Sowjetzeit das metallurgische Werk Rustavi.





Bergwerk Nr. 8 1980 und heute (Sputnik)

Mexiko

VanGold hat für 14,8 Mio. Euro das im November 2019 gestundete Gold-Silberbergwerk El Cubo von Endeavour Silver übernommen. Das Bergwerk soll mit einer täglichen Fördermenge von 750 t schnellstmöglich wieder in Betrieb gehen.



Bergwerk El Cubo (Endeavour Silver)

Kolumbien

Laut General Luis Fernando Navarro, dem Oberbefehlshaber der kolumbianischen Streitkräfte finanzieren derzeit rund 1.500 Mitglieder von Gruppen organisierter Kriminalität der Nationalen Befreiungsarmee (ELN) und von Dissidenten mit illegalem Bergbau und Drogenhandel in Venezuela terroristische Aktionen in Kolumbien.



Illegaler Bergbau in Kolumbien (kolumbianische Streitkräfte)

Brasilien

Vale hat den Bau des Eisenerztagebaus Capanema mit einer Jahresförderung von 14 Mio. t und des 2.400 m langen Überlandförderbandes wieder aufgenommen. Das Unternehmen investiert 405 Mio. Euro und will in der 2. Jahreshälfte 2023 die Förderung aufnehmen.

Australien

Die unabhängige Planungskommission von New South Wales hat die Genehmigung zum Bau des Koks- und Kraftwerkskohlebergwerks Maxwell von Malabar Coal genehmigt. Das 316 Mio. Euro teure Bergwerk soll über einen Zeitraum von 26 Jahren 148 Mio. t Rohkohle fördern. Malabar erwarb 2018 den Tagebau Drayton. Dieser wird derzeit rekultiviert. Die komplette Aufbereitung und Verladung wird von Maxwell genutzt werden.



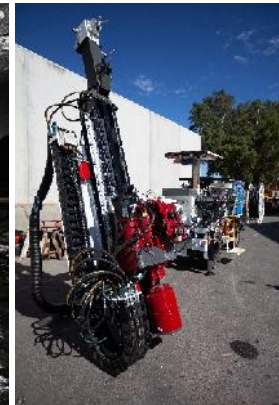


Aufbereitung Drayton (Malabar)

Swick Mining Services verkauft seine sechs Übertagebohrgeräte an K-Drill Pty Ltd und K-Drill Equipment Pty Ltd und will sich nur noch auf den untertägigen Bergbau konzentrieren. Swick bohrt derzeit 100.000 m Kernbohrungen in Australien, USA, Portugal und Spanien. In Portugal und Spanien sind 13 Bohrgeräte, in Westaustralien 25 und im restlichen Australien 20 im Einsatz. Swick baut die Bohrwagen GenII und DeepEX.



GenII



DeepEX (Swick)

Neuseeland

Planmäßig haben die Bergleute der Pike River Recovery Agency am 23.12. den Rocsil-Damm bei 2.244 m im Schrägschacht des Bergwerks Pike River erreicht. Nach den Weihnachtsferien beginnen die Arbeiten wieder am 5. Januar 2021. Bei 2.224 m wird eine Mauer mit Wettertür eingebaut. Ist dieses VCD2 montiert, kann die Sonderbewetterung die Strecke komplett bewettern. Der Bereich hinter der Wettertür wird von den Bergleuten mit angelegtem Kreislauf-Atemschutzgerät BG4 befahren.



Rocsil-Damm



VCD2 (PRCA)

Indonesien

Der chinesische Baumaschinenhersteller SDLG hat seinen Radlader LG953 mit einer 2,8 m³-Schaufel vorgestellt.





LG953 (SDLG)

China

Große Teile Chinas bemühen sich in diesem Winter um eine Einschränkung des Stromverbrauchs, da die rasche wirtschaftliche Erholung des Landes von der Coronavirus-Pandemie und die unerwartet kalten Temperaturen die Nachfrage nach Strom in die Höhe getrieben haben. Beamte in mindestens drei Provinzen, in denen insgesamt mehr als 150 Millionen Menschen leben, haben Anordnungen zur Begrenzung des Energieverbrauchs erlassen und vor möglichen Kohleknappheiten gewarnt. Die Küstengebiete Chinas sind von importierter Kohle abhängig, auch aus Australien. Die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind in diesem Jahr jedoch in den freien Fall geraten, da Australien unter anderem eine Untersuchung der Ursprünge des Coronavirus gefordert hat, das erstmals in China aufgetreten ist. China wiederum hat die Einfuhr australischer Kohle verboten. Chinesische Beamte haben bestritten, dass das Verbot australischer Kohle für den gegenwärtigen Energieengpass verantwortlich ist, und festgestellt, dass 2018 weniger als 8 Prozent des chinesischen Kohleverbrauchs importierte Kohle betrafen. Ein Großteil der australischen Kohle wird in der Stahlindustrie verwendet und nicht zur Stromerzeugung.



Die Guan Chuan Engineering & Construction hat auf der Bauma 2019 einen Sennebogen 6133 E-Teleskopkran gekauft. Er ist jetzt eingesetzt um 20 m lange Spundwände am neuen Tieftunnel-Abwassersystem (DTSS) in Singapur einzubringen. Das Projekt soll 2025 fertiggestellt sein.



6133 E (Guan Chuan)

Vietnam

Die Kushiro Coal Company aus Japan hat mit der Nam Mau Coal Company einen Schulungsvertrag abgeschlossen. Wegen Corona wurden jetzt 18 Mitarbeiter der Transportabteilung online von Japan aus geschult.





Japan



Vietnam (vinacomin)

Bergbauunglücke

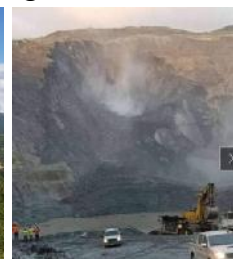
Auf dem chinesischen Kohlebergwerk Xutuan Nr. 82 der Kaifeng Huaibei Mining Co. Ltd. wurden bei einem Einsatz in der Teilschnittmaschinenstrecke 7228 zwei Mitglieder der Grubenwehr aufgrund hoher Temperaturen durch einen Hitzschlag getötet.

Auf dem Barite-/Bariumtagebau Houston von Excalibur Minerals LLC in Texas wurde ein Bergmann bei der Fehlersuche in einem Schaltgerät für den Motor eines Schwingsiebes durch einen Stromschlag getötet. Die Stromversorgung war nicht abgeschaltet.



Schaltgerät (msha)

Bei einem Böschungsrutsch nach heftigen Regenfällen in den letzten Tagen wurden im philippinischen Kupfertagebau Barangay Biga der Carmen Copper Corporation zehn Bergleute getötet. Das Amt für Bergbau- und Geowissenschaften in Central Visayas (MGB-7) hat alle Arbeiten im Tagebau gestoppt. Durch den Böschungsrutsch wurde eine 15 m hohe Welle durch den Tagebau geschoben. Der Tagebau fördert täglich 45.000 t Kupfererz.



Tagebau Biga (cebudailynews)

Im russischen Steinkohletagebau Vinogradovski von Kuzbasskaja Topliwnaja Kompanija wurde ein Bergmann im Fahrerhaus seines Hydraulikbaggers von der umstürzenden Gewinnungsböschung erschlagen.

Ass.d.B.

Creating The Mining World





Hydraulikbagger im Tagebau Vinogradovski (КТК)

Auf dem polnischen Bergwerk Murcki-Staszic der Polska Grupa Górnicza wurde ein 44-jähriger Bergmann bei Transportarbeiten auf der 720 m-Sohle getötet. Bis zum 23. Dezember wurden 16 tödliche Unfälle im polnischen Bergbau gemeldet, neun im Steinkohlebergbau, drei im Kupferbergbau und vier im Tagebau.



KWK Murcki-Staszic (Infokatowice)

Auf dem kirgisischen Steinkohlebergwerk Ashymbai in Sulyukta in der Region Batken wurde ein Bergmann durch Steinfall getötet.



Steinkohlebergbau in Sulyukta (AKIpress)

Glückauf

Horst Bittner